

Komm doch und heile meine Wunden

1) Komm doch und heile meine Wunden,
wisch mir die Tränen vom Gesicht,
lass mich an Herz und Sinn gesunden,
so komm doch und vergiss mich nicht.

Ref.: Gott, du mein Gott, erbarm dich meiner
und steh mir bei in großer Not. (2x)

2) Die Erde brennt, ist voller Kriege,
der Feindschaft Feuer sind entfacht.
Die Wahrheit stirbt, es herrscht die Lüge,
Gewalt und Gier sind an der Macht.

3) Ringsum agieren falsche Zungen,
Betrug gehört zum guten Ton.
Den Gaunern ist der Sieg gelungen,
sie kommen ungestraft davon.

4) Grau und verweint sind meine Augen,
das Tageslicht können sie nicht sehn,
selbst meine Füße nicht mehr taugen,
sind wie gelähmt, zu schwach zum Gehn.

5) Willst du mein Beten nicht mehr hören?
Bist du verstummt in deinem Zorn?
Gib mir die Chance, umzukehren,
neu zu beginnen ganz von vorn.

Text: Helmut Schlegel

Melodie: Rüdiger Glufke

Bibelstelle: Psalm 120